

Finanzen

Kreishaushalt und Finanzen

Der Haushalt des Alb-Donau-Kreises umfasst im Jahr 2007 ein Finanzvolumen von ca. 163 Millionen Euro; mit dem Nachtragshaushalt vom Juli 2007 sind es 170,6 Millionen Euro. Das gesamte Finanzvolumen des Kreises schlägt sich in mehreren Hunderttausend Buchungen nieder.

Haushaltsvolumen

Das Gesamtvolumen des Haushalts für 2007 beträgt 162,7 Millionen Euro (2006: 160,3 Millionen Euro). Der Verwaltungshaushalt umfasst 145,5 Millionen Euro und liegt um 1,51 Prozent höher als 2006 (143,4 Millionen Euro). Der Vermögenshaushalt ist mit 17,2 Millionen Euro um 1,37 Prozent höher veranschlagt als 2006 (16,9 Millionen Euro).

Vom Verwaltungshaushalt fließen 8,1 Millionen Euro an den Vermögenshaushalt. Das sind 1,2 Millionen Euro mehr als im Vorjahr (6,9 Millionen Euro). Die Nettoinvestitionsrate ist ebenfalls gestiegen und liegt nun bei 5,6 Millionen Euro.

Der Haushalt 2007 im Überblick

Der Kreistag des Alb-Donau-Kreises hatte am 18. Dezember 2006 den Haushalt des Landkreises für das Jahr 2007 verabschiedet. Die Kreisrätinnen und Kreisräte stimmten, bei vier Enthaltungen, dem Haushaltsentwurf zu.

- Die Kreisumlage bleibt unverändert bei einem Hebesatz von 29,3 Prozent. Dieser Hebesatz galt auch in den Vorjahren 2005 und 2006.
- Der Anstieg der Verschuldung wurde gebremst. Die zusätzliche Verschuldung am Kreditmarkt wird so gering wie möglich gehalten.
- Das mehrjährige Programm zur Instandhaltung und Modernisierung der kreiseigenen Schul- und Verwaltungsgebäude wird fortgesetzt.
- Begonnene Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen, beispielsweise bei den Krankenhäusern und für Pflegeheime werden fortgeführt.



Kreisumlage

Die Einnahmen aus der Kreisumlage werden 2007 trotz unverändertem Hebesatz von 29,3 Prozent (gleicher Hebesatz wie 2005 und 2006) um 2,4 Millionen Euro auf 42,6 Millionen Euro steigen. Grund ist die gestiegene Steuerkraftsumme der Gemeinden. Im Landesdurchschnitt 2006 lag die Kreisumlage der baden-württembergischen Landkreise bei 36,4 Prozent.

Verschuldung

Die Gesamtverschuldung des Alb-Donau-Kreises wird im Haushaltsplan 2007 mit 53,8 Millionen Euro veranschlagt. Darin enthalten sind innere Darlehen aus Sonderrücklagen in Höhe von 17,4 Millionen Euro. Der Anstieg der Verschuldung konnte gebremst werden. Am Kreditmarkt wird der Landkreis 2007 mit 36,4 Millionen Euro verschuldet sein. Im Jahr 2006 betrug der Schuldenstand am Kreditmarkt 34,5 Millionen Euro. Die Gesamtverschuldung erhöht sich gegenüber 2006 um 4,4 Prozent (2006: 52,4 Millionen Euro) und liegt damit auf dem Niveau von 2005.

Sozialausgaben

Der Zuschussbedarf für die soziale Sicherung einschließlich der Umlagen an den Kommunalverband für Jugend und Soziales beträgt im Jahr 2007 56,9 Millionen Euro. Das ist eine Steigerung gegenüber 2006 um rund 0,5 Prozent. Damit fällt der Anstieg des Zuschussbedarfs im Vergleich zu den Vorjahren eher gering aus.

Die wichtigsten Investitionsvorhaben im Jahr 2007

Investitionsschwerpunkte sind die Kreiskrankenhäuser, Zuschüsse für den Bau von Pflegeheimen, der Umbau- und Ausbau von Kreisstraßen einschließlich neuer Radwege sowie Sanierungsarbeiten an kreiseigenen Schulen und Gebäuden.

■ Die Krankenhaus GmbH erhält Zuschüsse vom Landkreis in Höhe von 7,5 Millionen Euro. Davon sind allein 3,9 Millionen Euro für das geplante Gesundheitszentrum beim Kreiskrankenhaus Langenau bestimmt.

■ Für den Um- und Ausbau sowie die Sanierung von Kreisstraßen sind 2,9 Millionen Euro vorgesehen. Davon fließen 229.000 Euro in den Bau neuer Radwege.

■ Für den Bau von Pflegeheimen stellt der Alb-Donau-Kreis 2007 Investitionszuschüsse in Höhe von 2 Millionen Euro bereit. Weitere 2 Millionen Euro sind als Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt.

■ Fortgesetzt wird die Sanierung und Modernisierung von kreiseigenen Schulgebäuden und Verwaltungsgebäuden. Dafür sind 1 Million Euro vorgesehen. Davon fließen allein 452.000 Euro an die Gewerbliche Schule in Ehingen für Fassaden- und Dachsanierungen sowie 250.000 Euro an die Valckenburgschule Ulm. Hier steht eine Fortsetzung der Innensanierung an.

Nachtragshaushalt 2007

Am 16. Juli 2007 verabschiedete der Kreistag einstimmig einen Nachtragshaushalt. Das Haushaltsvolumen für den Alb-Donau-Kreis stieg auf 170,6 Millionen Euro. Davon entfallen 146,7 Millionen Euro auf den Verwaltungshaushalt und 23,9 Millionen Euro auf den Vermögenshaushalt.

Liegenschaften

Der Alb-Donau-Kreis ist Eigentümer von drei Verwaltungsgebäuden in Ulm und Ehingen und hat drei weitere Gebäude bzw. Teile davon angemietet. Zur Jahresmitte 2007 konnte der Fachdienst Landwirtschaft in das Haus des Landkreises in der Schillerstraße integriert werden, nachdem der

Fachdienst Schule und Bildung in die Außenstelle Wilhelmstraße (Ulm) gewechselt ist.

Ein Gebäude am bisherigen Standort in der Pfefflinger Straße in Ulm wird noch für die Max-Eyth-Landwirtschaftsschule genutzt. Alle anderen durch den Umzug des Fachdienstes Landwirtschaft frei gewordenen Räume wurden an die Stadt Ulm zurückgegeben.

Die wichtigsten Änderungen gegenüber dem Haushaltsplan 2007 sind:

- Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt verbesserte sich um fast 3 Millionen Euro. Hauptgrund sind hier deutliche Verbesserungen beim Sozialhaushalt. Hier wurden gegenüber dem Haushaltsansatz 2007 430.000 Euro an Mehreinnahmen erzielt. Außerdem mussten 1,8 Millionen Euro weniger Ausgaben getätigt werden. Dies betraf sowohl Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, Ausgaben in der Kinder- und Jugendhilfe wie auch die Hilfe zur Pflege.
- Auf der Ausgabenseite wirkt sich der Beschluss des Kreistags aus, für die Magdalena-Neff-Schule, der hauswirtschaftlich-pflegerischen Berufsschule des Alb-Donau-Kreises zum Schuljahresbeginn 2009/2010 einen Neubau auf dem Areal der Gewerblichen Schule in Ehingen zu errichten. Hierfür wurde im Nachtragshaushalt 2007 eine erste Rate von 1,2 Millionen Euro veranschlagt.
- Für die beschleunigte Innensanierung der Valckenburgschule Ulm wurden im Nachtragshaushalt zusätzlich Mittel von 250.000 Euro aufgenommen.

Haus des Landkreises in Ulm: Foyer und Service aufgewertet

Nach Abschluss der Umgestaltung der Information und der Telefonzentrale in der Eingangshalle des Landratsamtes im vergangenen Jahr wurden nun noch weitere Verschönerungsmaßnahmen angegangen. An einer freien Wandfläche wurde ein Wasserspiel mit integriertem Logo angebracht. Eine neue Möblierung und Begrünung – auch in der Zulassungsstelle – soll das Foyer des Hauses atmosphärisch freundlicher machen.

Der im Vorjahr begonnene Austausch der alten Bodenbeläge konnte im Frühjahr abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten, einschließlich des neuen Anstrichs in den Zimmern, lagen mit rund 287.000 Euro deutlich unter dem veranschlagten Kostenrahmen.

Investitionen bei den Beruflichen Schulen und Sonderschulen des Landkreises

Gewerbliche Schule Ehingen

Beim Werkstattgebäude A der Gewerblichen Schule Ehingen wurden Dach- und Fassadensanierungen vorgenommen. Das Gebäude entstand in zwei Abschnitten von Anfang bis Mitte der 70er Jahre. 1992 und 2005 gab es bereits wiederholt Sanierungsarbeiten.

In den vergangenen Jahren zeigten sich auch an den restlichen Dachflächen verstärkt Undichtigkeiten. Eine Sanierung war unumgänglich. Damit verbunden wurden die ebenfalls erforderliche Betonsanierung der Außenfassade und der Austausch der schadhafte Holzfenster.

Der Kultur- und Sozialausschuss des Kreistags stimmte dem Sanierungskonzept am 26. Februar 2007 zu. Mit der Dämmung der Dachflächen in Schaumglas und der Erneuerung der Fenster sind wesentliche Teile der Gebäudeoberfläche deutlich besser isoliert. Dies wird sich in einem sinkenden Energieverbrauch äußern.

Die Bauarbeiten wurden im Jahr 2007 abgeschlossen. Gesamtkosten werden in Höhe von rund 350.000 Euro erwartet.

Valckenburgschule Ulm

Der „Altbau“ der Valckenburgschule Ulm wurde in den 70er Jahren errichtet. Eine Innensanierung von Teilbereichen des Gebäudes ist notwendig.

Der Kreistag hat am 12. März 2007 die notwendigen Sanierungsarbeiten beschlossen. In den Sommerferien 2007 wurde damit begonnen und im Frühjahr/Sommer 2008 soll die Sanierung abgeschlossen werden.

Dazu gehören unter anderem:

- Austausch von ca. 5.500 Quadratmeter verschlissener Bodenbeläge
- Erneuerung defekter Fensterflügel
- Austausch beschädigter Leuchten und Umstieg auf Energiesparleuchten
- Erneuerung der WC-Anlagen
- Austausch Waschbecken mit Armaturen in Klassenzimmern
- Streichen verschmutzter Wände und Decken
- Erhöhung von Handläufen an Treppengeländern



Dachsanierung bei der Gewerblichen Schule in Ehingen

Eröffnung des Wirtschaftsgymnasiums an der Kaufmännischen Schule Ehingen

Am 10. September 2007 konnte das Wirtschaftsgymnasium an der Kaufmännischen Schule Ehingen seinen Betrieb aufnehmen. Landrat Heinz Seiffert begrüßte die ersten 64 Schülerinnen und Schüler.

Bereits im März 1992 hatte der Kreistag erstmals beschlossen, die Einrichtung eines Wirtschaftsgymnasiums in Ehingen beim Kultusministerium zu beantragen. Trotz intensiver Bemühungen wurde der Antrag des Landkreises abgelehnt. Wegen des offenkundigen Bedarfs im Raum Ehingen wurde das Anliegen in den vergangenen Jahren weiter verfolgt. Letztlich waren direkte Gespräche von Landrat Heinz Seiffert und dem Landtagsabgeordneten Karl Traub mit Kultusminister Helmut Rau im November 2006 erfolgreich.

Das Kultusministerium hatte daraufhin die Genehmigung eines zweizügigen Wirtschaftsgymnasiums in Aussicht gestellt. Bedingung war jedoch, die für einen Zug erforderlichen Ressourcen zu substituieren. Diese Forderung wird durch die ganz- oder teilweise Einstellung zweier Berufskollegs realisiert. Den Beschluss zur Einrichtung des Wirtschaftsgymnasiums hatte der Kreistag am 18. Dezember 2006 gefasst.

200 Bewerbungen gingen für die 64 Plätze am Wirtschaftsgymnasium ein. Sie zeigen das große Interesse junger Leute für diese Ausbildung und bestätigen den Bedarf in der Region Ehingen.



*Landrat Heinz Seiffert begrüßt die neuen Wirtschaftsgymnasiasten
(Foto: Gerd Mägerle, Schwäbische Zeitung)*

Mit der Einrichtung des Wirtschaftsgymnasiums benötigt die Kaufmännische Schule zusätzliche Räume. Einschließlich des Schuljahrs 2008/09 kann die Situation mit Unterrichtsräumen im Gebäude Winkelhoferstraße 39, der ehemaligen Landwirtschaftsschule in Ehingen überbrückt werden. Eine dauer-

hafte Lösung wird mit dem Auszug und Neubau für die Magdalena-Neff-Schule zum Schuljahr 2009/10 geschaffen. Danach steht das Gebäude Schulgasse 11 der Kaufmännischen Schule und dem angeschlossenen Wirtschaftsgymnasium allein zur Verfügung.

Magdalena-Neff-Schule Ehingen: Neue Schulleiterin/Schulneubau

Seit 1. August 2007 ist Oberstudiendirektorin Dr. Claudia Simon-Kuhlendahl Leiterin der Magdalena-Neff-Schule Ehingen, als Nachfolgerin von Studiendirektor Claus Freirich. Sie war zuvor Schulleiterin an der Kaufmännischen Schule Bad Saulgau.

Im Rahmen eines Pressegesprächs stellte Landrat Heinz Seiffert sie der Öffentlichkeit vor.

*Landrat Heinz Seiffert und die neue Schulleiterin Dr. Claudia Simon-Kuhlendahl
(Foto: Tobias Götz, Schwäbische Zeitung)*



Am 21. Mai hat der Kreistag den Auftrag zur Planung des Neubaus der Magdalena-Neff-Schule auf dem Gelände der Gewerblichen Schule in Ehingen gegeben. Nach einer EU-weiten Ausschreibung ging der Auftrag an das Büro „3 Architekten“ in Stuttgart, das auch schon den 2004 eingeweihten Erweiterungsbau der Gewerblichen Schule geplant hat. Nach Aussage der Architekten wird der Neubau „ein Geschwister, nicht aber ein Zwilling des Erweiterungsbaus“ werden. Beide Gebäude sollen durch einen überdachten Steg miteinander verbunden werden.

Der Neubau soll mit einer Mensa ausgestattet werden, die auch von Schülerinnen und Schülern der Gewerblichen

Schule genutzt werden wird. Auch die beiden neuen Räume für naturwissenschaftlichen Unterricht sollen von beiden Schulen genutzt werden. Der Vorentwurf wurde vom Kultur- und Sozialausschuss am 8. Oktober genehmigt. Besonderer Wert wurde auf einen geringen Energieverbrauch und weitere ökologische Aspekte gelegt. Beispielsweise ist für das Schulareal eine Holzhackschnitzel-Heizung geplant sowie eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Neubaus.

Am 17. Dezember 2007 wird der Kreistag mit dem Baubeschluss den Startschuss geben. Der Spatenstich ist für Juli 2008 geplant. Im Schuljahr 2009/10 soll die Schule in Betrieb genommen werden.

Martinschule Laichingen

Die Ausstattung der Lehrküche der Martin-Schule Laichingen stammte noch aus der Zeit des Neubaus der Schule im Jahr 1974. Eine Erneuerung war daher dringend notwendig.

Der Einbau der neuen Küche, die Erneuerung des Bodenbelags sowie Sanitär- und Elektroinstallationen konnten von Juli bis August 2007 ausgeführt werden. Die Gesamtkosten werden sich voraussichtlich auf 48.000 Euro belaufen.



Schmiechtalschule Ehingen

Die Schmiechtalschule Ehingen hat zum Beginn des Schuljahres 2007/08 zusätzliche Räume im benachbarten Gebäude Fliederweg 1 in Betrieb genommen. Wegen der steigenden Schülerzahlen in den vergangenen Jahren wurde die Raumsituation immer beengter. Derzeit besuchen 76 Schülerinnen und Schüler die Schmiechtalschule.

Die Anmietung eines Unterrichtssaumes für eine Gruppe der Werkstufe und von zwei Räumen für die Frühberatungsstelle der Schule hilft, die Raumsituation etwas zu lindern. Nachdem die gemieteten Räume in unmittelbarer Nachbarschaft zur Schmiechtalschule liegen, können die Fachräume im Hauptgebäude ohne großen Aufwand mitgenutzt werden.

Sieben Schüler der Werkstufe haben ihren neuen Unterrichtsraum mit ihrem Klassen-



lehrer voller Freude bezogen und nach ihren Bedürfnissen neu eingerichtet.

Der Frühberatungsstelle stehen ein Büroraum und ein Raum für die Frühförderung zur Verfügung. Sechs Lehrerinnen der Schmiechtalschule betreuen etwa 40 Familien mit entwicklungsverzögerten oder behinderten Kindern bis zu 6 Jahren. Sie

bieten Hilfe durch Beratung, Einzelförderung, Vorschulgruppen, Psychomotorik- und Schwimmgruppen an. Die Kinder erhalten wöchentlich ein bis zwei Stunden Förderung. Leiterin der Frühberatungsstelle ist Esther Döring.

Schmiechtalkindergarten Ehingen 30 Jahre

Der Schmiechtalkindergarten Ehingen feiert am 1. Dezember 2007 sein 30-jähriges Bestehen.

Im Schmiechtalkindergarten werden körper- und geistig-behinderte Kinder sowie Kinder mit Mehrfachbehinderungen gefördert. Auch sprachauffällige und besonders förderungs-

bedürftige Kinder werden aufgenommen. Derzeit besuchen den Kindergarten 32 Kinder in 5 Gruppen.



Neue Schularten

Einrichtung des Berufseinstiegsjahres

Die Gewerbliche Schule Ehingen, die Valckenburgschule Ulm und die Magdalena-Neff-Schule Ehingen führen seit Beginn des Schuljahres 2007/08 das Berufseinstiegsjahr (BEJ). Nach den Vorgaben des Landes war an allen beruflichen Schulen in Baden-Württemberg mit dem Angebot eines Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) mindestens eine Klasse des BEJ einzurichten. Die Magdalena-Neff-Schule war bereits im vergangenen Schuljahr eine von 40 Modellschulen im Land.

Zielgruppe des BEJ sind Jugendliche, die trotz Hauptschulabschluss keinen Ausbildungsplatz oder keinen Anschluss in eine weiterführende Schule finden. Das BEJ ermöglicht ihnen eine gezielte berufliche Vorqualifikation in einem Berufsfeld. Hierzu gehört auch ein Betriebspraktikum an zwei Tagen pro Woche oder insgesamt 90 Tagen. Neben der fachlichen Ausbildung liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der Verbesserung der Deutsch- und Mathematikkenntnisse und der Sozialkompetenz. Eine Kompetenzanalyse zu Beginn des Schuljahres soll helfen, individuelle Stärken und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler herauszufinden und sie individuell zu fördern.

121 Schülerinnen und Schüler besuchen das BEJ an den drei beruflichen Schulen.

„Fachkraft im Fahrbetrieb“: Landesweit erste Fachklasse in Ehingen

An der Gewerblichen Schule Ehingen ist die Einrichtung der landesweit ersten Fachklasse für den Ausbildungsberuf der „Fachkraft im Fahrbetrieb“ (FiF) geplant. Der Kreistag hatte den Antrag ans Kultusministerium am 21. Mai 2007 beschlossen. Die neue Fachklasse soll zum Schuljahr 2008/09 eingerichtet werden.

Der Ausbildungsberuf wurde 2002 neu geschaffen und umfasst drei Ausbildungsjahre. Er ist eng mit dem bereits an der Schule eingerichteten Beruf des Berufskraftfahrers/der Berufskraftfahrerin im Personenverkehr verwandt. Vor allem Verkehrsbetriebe zeigen großes Interesse an der Ausbildung.

